

Der Bundeskanzler

Wien, am 30. September 1932

Hochverehrter Herr Doktor !

In ungebrochener geistiger und körperlicher Frische feiern Sie, Herr Doktor, Ihren 80. Geburtstag und es ist mir herzlichstes Bedürfnis, Ihnen, einem der Meister unseres deutschen und katholischen Schrifttums, meine Glückwünsche auszusprechen. Ein Leben voller Erfolge, aufgebaut auf dem Drange nach Forschung und Findung der Wahrheit, liegt hinter Ihnen und ich hoffe, dass auch die Zukunft Ihnen noch reiche Früchte einer unermüdlichen, nie rastenden Arbeit bescheren wird. Der grosse Grundgedanke Ihrer Arbeiten, seien sie dichterischer oder wissenschaftlicher Natur, dass alle Kultur einen einheitlichen Zug gehabt habe, ist auf den Gebieten des Strebens der letzten Jahrzehnte befruchtend geworden und Gesellschaften, die unter Ihrer geistigen Anregung wirkten, wie der Gralbund oder die historischen Dienstag-Abende, haben mitgeholfen, Ihren

Seiner Hochwohlgeboren

Herrn Dr. Richard K r a l i k

W i e n , XIX.

hohen Ideen und Zielen, die Sie in Ihrem Leben mit heiliger Ueberzeugung vertraten, weite Verbreitung zu geben. Oesterreich und darüber hinaus das gesamte Deutschtum und nicht zum letzten die katholische Welt danken Ihnen diese Bestrebungen und Arbeiten und gedenken achtungsvoll des morgigen hohen Festtages.

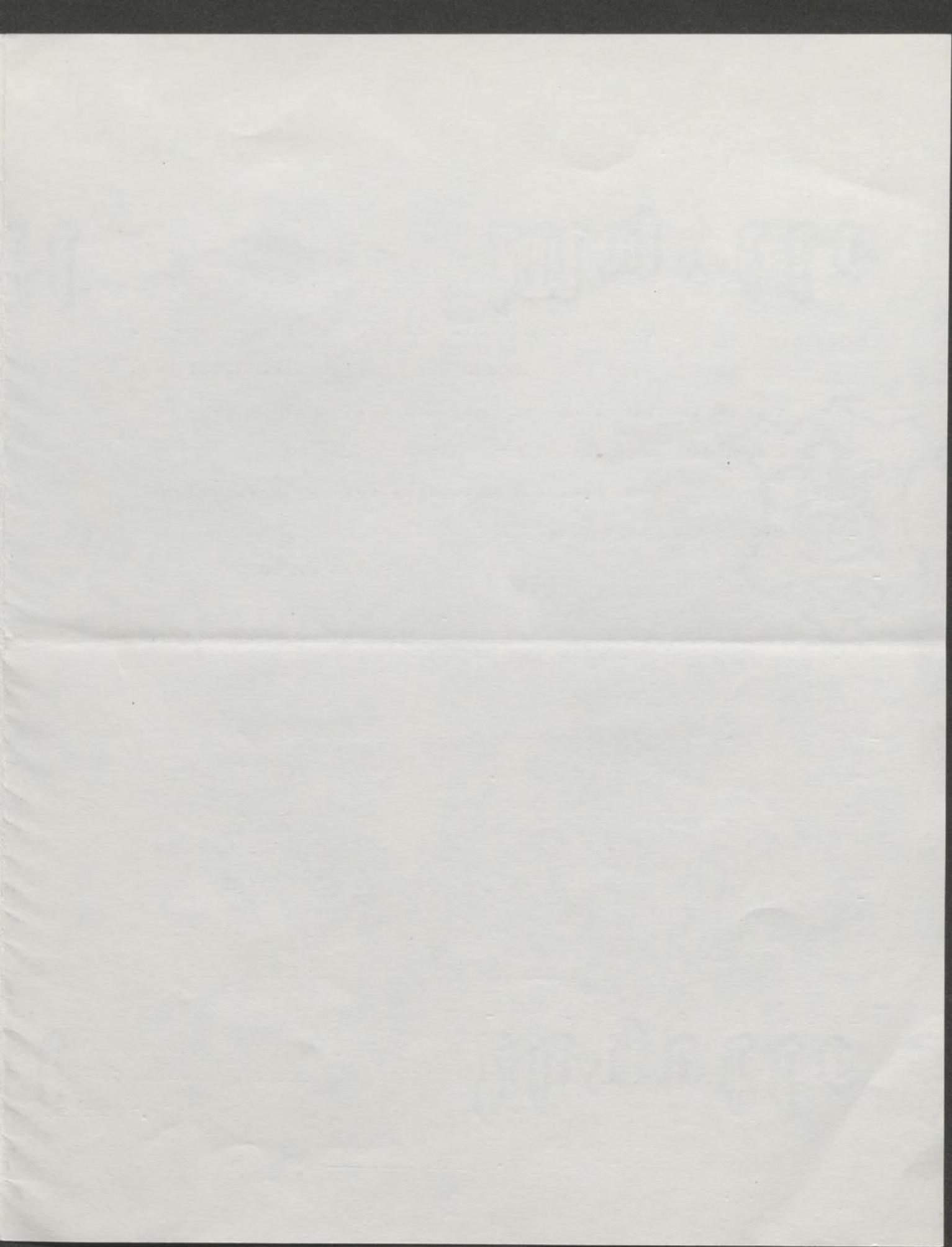
Empfangen Sie, hochverehrter Herr Doktor, den Ausdruck steter Verehrung von

Ihrem ergebenen

W. W. W. W.

Dollfuß





hoch zu sein. Sie sind in ihrer Lage, die
Verantwortung zu übernehmen, die
nicht nur die Bürger, sondern auch die
Gemeinschaften betreffen. Sie sind
berufen, die Interessen der Bürger
zu vertreten und zu fördern. Sie
sind die Säulen der Demokratie.

Die Bürger haben das Recht, an den
Entscheidungen teilzunehmen. Sie
sind die Herren der Stadt.

